



Vergebung

09.06.2024

Matthäus 18,18 und 18, 23 - 35

Prediger: Clemens Hunziker

<p>Hauptgedanken der Predigt</p> <p>Dieses Gleichnis charakterisiert zwei Ebenen: «Wie geht Gott mit mir um?» und «Wie gehe ich mit dir um?»</p> <p>Gnade – Gottes Entscheid, unsere Grundlage (23 – 27)</p> <ul style="list-style-type: none">* Ich kann meine Schuld nicht begleichen vor Gott.* Er beharrt nicht auf seinem Recht, mich zu verurteilen.* Gott wählt den Weg der Gnade. Das ist unsere Lebensgrundlage. <p>Absolute Gerechtigkeit – willst du das? (28 – 30)</p> <ul style="list-style-type: none">* Der Schuldner beharrt auf seinem Recht.* «Hättest du da nicht auch mit meinem anderen Verwalter Erbarmen haben müssen, so wie ich mit dir?»* Absolute Gerechtigkeit ist der Genickbruch für uns Menschen. <p>Wer Gottes Gnade annimmt, legt damit seinen eigenen Anspruch auf Gerechtigkeit ab. (31-35)</p> <ul style="list-style-type: none">* «Liebe Freunde, verschafft euch nicht selbst Recht.» (Römer 12, 19)* «Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.» (Matthäus 6, 12)* «Am Zorn festzuhalten, ist wie Gift zu trinken und zu hoffen, dass der andere daran stirbt.»* Vergebung ist ein Schritt Richtung Leben. Mach ihn!	<p>Notizen</p>
<p>Fragen zum Thema</p> <ul style="list-style-type: none">* Viele Menschen fühlen sich nicht schuldig vor Gott. Wie geht es dir? Glaubst du, dass du so etwas wie Gnade/ Vergabung überhaupt nötig hast?* Wo beobachtest du dieses «getrennt sein» von Gott in deinem Leben oder deinem Umfeld?* Gibt es einen (oder mehrere) Menschen in deinem Leben, die du nicht sehen möchtest? Warum?* Ist dir jemand etwas schuldig oder hat dich verletzt? Kannst du vergeben?* Wen musst du um Vergebung bitten? Einen Menschen oder Gott?* «Nicht auf unserem Recht zu beharren» ist ein Dilemma. Wann ist es gerechtfertigt aufzustehen und dich zu wehren? Wo ziehst du bzw. wo <i>ist</i> die Grenze?	